

Beitrag zur Völkerverständigung

„Freundeskreis Bensheim-Amersham“ hatte Jahreshauptversammlung

BENSHEIM. (oh). Zur ersten Jahreshauptversammlung hatte kürzlich der Vorstand des „Freundeskreises Bensheim-Amersham“ seine Mitglieder eingeladen. Nach der Begrüßung gab die 1. Vorsitzende des Vereins, Hannemie Keppler, einen Rückblick auf das Vereinsgeschehen des Jahres 1980 sowie einen Ausblick auf das Jahr 1981.

Der „Freundeskreis Bensheim-Amersham“ wurde 1980 vom Finanzamt als förderungswürdig anerkannt, da er uneigennützig für die Völkerverständigung und hier insbesondere für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den verschwisternten Städten Bensheim und Amersham tätig ist. Die Eintragung ins Vereinsregister ist erfolgt.

Die Mitgliederzahl — anfänglich bestand der Verein aus 23 Gründungsmitgliedern — ist bis zum Jahresende 1980 auf 71 angewachsen. Dieser Zuwachs kam ohne größere Werbung zustande, hieß es.

Im Juni 1980 weilten zwölf Mitglieder des Vereins auf Einladung der „Amersham Bensheim Society“ anlässlich der Feierlichkeiten zur Wiederwahl von Bürgermeister Eric Edmonds drei Tage in Amersham. Für die meisten von ihnen war es der erste Besuch in der Schwesterstadt.

Vom 20. bis 22. Juni 80 betrieb der Freundeskreis in den Räumen des Hausfrauenverbandes in der alten Faktorei einen Pub, um die Bensheimer mit dem dunklen Guinness-Bier bekanntzumachen und über ihre Schwesterstadt im Nordwesten von London zu informieren.

In diesem Zusammenhang sprach die 1. Vorsitzende nochmals allen daran beteiligten Mitgliedern ihren herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung aus. Es wurde ein Reinerlös von 1600,- DM erwirtschaftet. Diese Summe trug dazu bei, die Finanzlage des Vereins zu verbessern, der nur niedrig gehaltene Mitgliedsbeiträge erhebt.

Anlässlich des Winzerfestes betreute der Verein 17 Gäste aus Amersham — unter ihnen Bürgermeister Edmonds und Frau, die sämtlich bei Mitgliedern des Freundeskreises untergebracht waren. Um darüber hinaus allen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, mit den englischen Gästen zu plaudern, veranstaltete der Verein einen geselligen Abend im Restaurant der Kegelhalle Bensheim. Auch hier gab es eine erfreuliche Resonanz bei den Mitgliedern.

Der Verein vermittelte im abgelaufenen Jahr diverse Brieffreundschaften, insbesondere unter Jugendlichen. Nach längeren Bemühungen in Amersham fand sich auch ein Partnerverein für die Judo-Abteilung des TV Heppenheim.

Auch das persönliche Hauptanliegen

der 1. Vorsitzenden, die Förderung der Begegnung von Jugendlichen der verschwisternten Städte, entwickelte sich erfreulich. Ein regelmäßiger Schüleraustausch wie mit Beaune werde sich wohl leider nicht entwickeln können, da Amersham viel weniger Schulen hat als Bensheim.

Deshalb versuchten es die beiden Vorsitzenden Damen, Miß Archer und Frau Keppler, unter dem Motto „Ferien in Familien“. Das Ergebnis: Zehn Bensheimer Schüler zwischen zwölf und 18 Jahren verbrachten je zwei Ferienwochen in Familien von Mitgliedern der „Amersham Bensheim Society“. Leider kamen trotz der vorliegenden Gegeneinladungen und weiterer Angebote von hiesigen Familien, Schüler aus Amersham aufzunehmen, im Jahr 1980 keine Schüler von dort zu Besuch nach Bensheim.

Auch in diesem Jahr sollen wieder Familienferien für Schüler arrangiert werden, wobei angestrebt wird, diese Begegnungen zu erweitern.

Es ist beabsichtigt, während des diesjährigen Bürgerfestes vom 30. April bis 3. Mai wieder einen Pub in der Faktorei einzurichten, um die Finanzlage des Vereins auf festere Füße zu stellen.

Zweimal werden in diesem Jahr Mitglieder des Vereins Gelegenheit haben, nach Amersham zu reisen. Zunächst zur Wahl des Bürgermeisters im Juni, und dann im Juli zur Verschwisterungswoche, die von der „Amersham Bensheim Society“ vorbereitet wird.

Zum diesjährigen Winzerfest sollen dann wieder Mitglieder der „Amersham Bensheim Society“ nach Bensheim eingeladen werden, wobei diesmal das offizielle Programm reduziert werden soll, um mehr Zeit für die persönlichen Kontakte zu lassen. Dieser Wunsch war von den Gastgeber des vergangenen Jahres vorgetragen worden und wurde gern vom Vorstand aufgegriffen.

Anschließend an den Bericht von Frau Keppler berichtete Kassenwart Erhard Wirths über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im letzten Jahr und wies darauf hin, daß ohne die zusätzlichen Einnahmen des Vereins durch den Pub, der Verein mit einem Bestand von ganzen 24,- Mark abgeschlossen hätte und somit weiter bemüht sein müsse, seine Mittel anderweitig aufzubessern.

Während der allgemeinen Ausspra-

che über die Berichte der Vorsitzenden und des Kassenwarts dankte Stadtverordnetenvorsteher Philipp Zimmermann namens der Stadt Bensheim dem Verein für seine Aktivitäten, die letzten Endes auch dazu beigetragen hätten, die Stadt Bensheim finanziell zu entlasten.

Eine Neuwahl des Vorstandes stand nicht an, da seine Mitglieder auf zwei Jahre gewählt sind. Nachdem im Gründungsjahr das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bensheim die Kassenführung überprüft und ihre Ordnungsmäßigkeit bestätigt hatte, waren nunmehr zwei Kassenprüfer aus den Reihen der Mitglieder zu bestimmen. Die Hauptversammlung wählte einstimmig Horst Aust und Philipp Zimmermann.

Ebenfalls einstimmig wurden die Mitgliedsbeiträge von der Versammlung bestätigt. Der Mitgliedsbeitrag für Einzelmitgliedschaft beträgt zwölf Mark pro Jahr und der für Vereine, Verbände, Firmen etc. 60,- Mark pro Jahr.

Zum Abschluß der Versammlung wurde noch das Thema „Informationen über Amersham“ angesprochen. Hier erklärte sich Adrian Cole aus Amersham, Mitglied des „Freundeskreises Bensheim-Amersham“ und seit vielen Jahren in Bensheim ansässig, bereit, im Laufe des Jahres einen Lichtbildvortrag über seine Heimatstadt zu halten.

Darüber hinaus will sich der Vorstand mit der Volkshochschule über die Möglichkeiten einer kombinierten London/Amersham-Reise unterhalten, um über die beschränkten Besuchsmöglichkeiten zu offiziellen Anlässen hinaus den Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, die Schwesterstadt Amersham kennenzulernen.

Der „Freundeskreis Bensheim-Amersham“ hofft, auch im zweiten Jahr seines Bestehens erfolgreich arbeiten und noch mehr Bensheimer Bürger für seine Ziele interessieren zu können.